

Verteiler:

An alle Mitglieder
im Deutschen Evangelischen Verband
für Altenarbeit und Pflege e. V.

Berlin, 15.07.2021
Ansprechpartner:
Imme Lanz
lanz@devap.de
Tel.: 030 83001 265

Kurzbericht digitale DEVAP - Regionaldialoge Ost am 12.07.2021 und Niedersachsen am 13.07.2021

Am 12.07.2021 und am 13.07.2021 fanden die Regionaldialoge Ost (12.07.) und Niedersachsen (13.07.) statt. Die Teilnehmenden diskutierten mit politischen und pflegefachlichen Experten über die Forderungen im DEVAP Strategiepapier Altenarbeit und Pflege 2021 bis 2025 und über weitere wichtige Themen der Pflege.

Kurzbericht Regionaldialog Ost:

Alexander Krauß, Mitglied des Bundestages, CDU/CSU-Fraktion, führte nach einer kurzen Besinnung von Herrn Müller von der Stadtmission Zwickau, in einem Impulsreferat durch die mit dem Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) eingeführten aus seiner Sicht wesentlichen Änderungen im SGB V und SGB XI ein. Dabei wurde schnell deutlich, dass vieles nicht bzw. anders als gewünscht beschlossen wurde, weil der Blickwinkel nicht durchgängig die notwendigen Verbesserungen sein konnte, sondern das fehlende Geld für die Umsetzung. Herr Krauß machte besonders deutlich, dass er die beschlossene prozentuale Begrenzung des Eigenanteils für den richtigen und wegweisenden Schritt hält und er diese Regelung deutlich besser findet als die vom DEVAP geforderte summarische Begrenzung des Eigenanteils. Und zwar nicht zuletzt, damit die Pflegebedürftigen weiter kritisch hinterfragen, was Pflege tatsächlich kostet.

Wilfried Wesemann, Vorsitzender DEVAP, stellte im Anschluss das „Strategiepapier DEVAP Altenarbeit und Pflege 2021 bis 2025“ vor, in dem der DEVAP eine legislaturübergreifende „Roadmap für die Pflege“ fordert: Diese muss ALLE notwendigen Maßnahmen für die Weiterentwicklung der Pflegeversicherung berücksichtigen und als Zeitschiene für deren vollständige Umsetzung dienen.

Frau Leonhardi moderierte die digitale Veranstaltung und startete den Diskussionsteil mit einer Umfrage „Welche der sieben DEVAP Forderungen hat für Sie Priorität?“. Sie ergab, dass 22 % der Befragten die Festschreibung der Eigenanteile und die Überführung der Behandlungskosten in das SGB V und 22 % die Forderung „Pflegerische Angehörige und Zivilgesellschaft stärken“.

Das Umfrageergebnis sowie die konträren Auffassungen zu der neuen Regelung der Begrenzung der Eigenanteile dominierte die anschließende Diskussionsrunde. Es wurde noch einmal deutlich, dass das fehlende Geld der ständige Begleiter in der politischen Debatte um Verbesserungen in der Pflege ist. Herr Wesemann machte deutlich, dass dies den DEVAP nicht davon abhalten werde, weiter dafür zu kämpfen, dass es eine vollumfängliche Pflegereform geben wird.

Einig waren sich die Diskutanten darüber, dass insbesondere die Kurzzeitpflege und die Tagespflege gestärkt werden müssen, auch um die pflegenden Angehörigen, die größte Säule der Pflegenden, zu entlasten. Da die Politik eine Bezahlung der Angehörigenpflege für unrealistisch erachtet, muss es andere Möglichkeiten geben, um hier für Entlastung und Unterstützung zu sorgen.

Auch beim Thema Personal waren sich Diskutanten und Teilnehmende, die über den Chat intensiv mitdiskutieren konnten, einig, dass eine Notwendigkeit besteht, die Rahmenbedingungen zu stabilisieren. Eine bundeseinheitliche einjährige Ausbildung erachten die Träger und Einrichtungen als notwendig, auch um den Beruf attraktiver zu machen.

Abschließend bot Herr Krauß seine Bereitschaft an, auch in Zukunft als Gesprächspartner für den DEVAP zur Verfügung zu stehen. Frau Leonhardi schloss die Veranstaltung mit der Ankündigung, dass der DEVAP weiter für eine gute und generationengerechte Pflegereform eintreten werde.

Kurzbericht Regionaldialog Niedersachsen:

Frau Leonhardi begrüßt die Teilnehmenden zum **10. DEVAP Regionaldialog** und damit zum ersten kleinen Jubiläum. Viele Gespräche und Diskussionen haben bereits stattgefunden, viele Eindrücke, Erfahrungen und neue Blickwinkel wurden gesammelt und beleuchtet. Nach einer Besinnung von Sven Schumacher, stellvertretender Vorsitzender des NEVAP, sprach Pfarrer Hans-Joachim Lenke, Vorstandssprecher Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V., ein Grußwort, in dem er die Enttäuschung der Diakonie über das „Pflegereformchen 2021“ nochmal sehr deutlich machte.

Anschließend stellte auch hier Herr Wesemann das Strategiepapier des DEVAP vor. Er wies deutlich auf die steigenden Ausgaben für die Pflegebedürftigen hin, die gerade neu vom vdek errechnet wurden. Er wies aber auch darauf hin, dass die Pflegebranche die Waage halten muss zwischen Kritik am System und der positiven Darstellung des Berufes, um Auszubildende nicht vor einer Berufswahl im Pflegesektor abzuschrecken.

In der nun folgenden Umfrage zur Priorisierung der DEVAP Forderungen im Strategiepapier gab es zu den vorherigen neun Umfragen eine überraschende Abweichung. Während sonst klarer Sieger immer die Festschreibung der Eigenanteile und die Überführung der Kosten für die medizinische Behandlungspflege in das SGB V war, erachteten die Teilnehmenden des Regionaldialoges Niedersachsen die Forderung nach einem einheitlichen Personalaufbaukonzept inklusive ausreichend Personal und professionalisierten Mitarbeitenden am wichtigsten.

Die anschließende von Frau Leonhardi moderierte Podiumsrunde bestand aus Uwe Schwarz, SPD-Landtagsfraktion Niedersachsen, Susanne Schütz, FDP-Landtagsfraktion Niedersachsen, Sabine Weber, Vorsitzende des NEVAP und Wilfried Wesemann.

Bei der Frage nach der Deckelung der Eigenanteile wurden die konträren Meinungen von SPD und FDP schnell deutlich. Während die SPD eine Bürgerversicherung fordert, die Eigenanteile dann obsolet werden ließe, fordert die FDP die Erhöhung der Steuerzuschüsse und so eine Absenkung der Eigenanteile. Einig war man sich im Ergebnis, dass Geld fehlt, um eine mutige und notwendige Reform auf den Weg zu bringen, auch wenn diese unumstritten von allen gewollt ist. So wurde die Reform 2021 von allen nur als erster Schritt gesehen, auf dem notwendig aufgebaut werden muss.

Frau Leonhardi nahm dieses Versprechen gerne auf und deutete an, dass in der Pflegebranche die Sorge besteht, dass die nachfolgende Koalition sich auf den Änderungen 2021 „ausruhe“. Dies darf nicht sein und der DEVAP wird weiter fordern, dass es kurz- bis mittelfristig zu einer umfassenden generationengerechten Pflegereform kommt.

Die nächste DEVAP-Regionaldialoge sind

→ der **Regionaldialog Ostwestfalen-Lippe am 18.08.2021 als Präsenzveranstaltung** mit Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und CDU/CSU-Fraktion.

Näher Informationen folgen.

DEVAP-Geschäftsstelle